

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport (GBS) am 31.03.2021

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:00 Uhr
Unterbrechungen:
Anwesenheit: Soll: 11
Ist: 11 = 100 %

1. Eröffnung und Begrüßung

Ratsherr Giermann (CDU), Vorsitzender des Ausschusses für GBS, eröffnet die 11. Sitzung des Ausschusses für GBS, begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- Feststellung der Anwesenheit

Ratsherr Giermann (CDU) stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung am 23.03.2021 und die Ergänzung zur Einladung am 26.03.2021, sowie die Anwesenheit von 11 Mitgliedern fest. Die Beschlussfähigkeit ist hergestellt.

3. Bestätigung der Niederschrift (10. Sitzung)

Zu der vorliegenden Niederschrift gibt es seitens der Mitglieder keine Hinweise bzw. Änderungen. Die Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für GBS am 24.02.2021 wird mit 10 Stimmen dafür und einer Stimmenthaltung bestätigt.

4. Informationen, Mitteilungen und Anfragen

Ratsherr Giermann (CDU) gibt bekannt, dass am 13.04.2021 eine Sondersitzung des Ausschusses für GBS stattfinden wird. Dabei wird es um die Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Vereinslandschaft gehen. Der Ausschuss bestätigt dieses Vorgehen einstimmig. Ratsherr Giermann bittet um die Zuarbeit von Themenwünschen. Weiterhin teilt Ratsherr Giermann mit, dass Herr Witt (Oberbürgermeister) und er an der Sitzung des Sozialausschusses des Landtages teilnehmen werden. Falls noch Themen oder Gedanken für die Sitzung anfallen, bittet Ratsherr Giermann um Mitteilung an Herrn Ramp oder direkt an ihn.

Herr Ramp (ABL SSG) berichtet, dass mit Inkrafttreten der der 44. Allgemeinverfügung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte die Regelungen für den Bereich Sport weiterhin bis zum 05.04.2021 gelten. Ab dem 06.04.2021 sind neue Regelungen zu erwarten.

Darüber hinaus berichtet Herr Ramp, dass der Tollenseseeelauf für dieses Jahr bereits abgesagt wurde. Dafür wird nach jetzigem Kenntnisstand Die Mecklenburger Seen Runde (MSR) stattfinden (letztes Maiwochenende). *Nach Information des Veranstalters am 14.04.2021 wird die MSR 2021 auf das Wochenende 17./18. September verlegt.*

Aus dem Bereich Schule weiß Herr Ramp zu berichten, dass alle Schulen in städtischer Trägerschaft mit Corona Schnelltests ausgestattet wurden und bereits mit den freiwilligen Tests am 25.03. und 26.03.2021 begonnen haben. Daraus ergab sich eine Beteiligung an den Grundschulen von ca. 30 % der Schülerinnen und Schüler und an den Regionalen Schulen von ca. 50 % aller Schülerinnen und Schüler. Das Bildungsministerium hat bereits angekündigt, dass nach den Osterferien zweimal wöchentlich, und mit Beschluss der Schulkonferenz auch in der eigenen Häuslichkeit, getestet werden könne.

Herr Witt (Oberbürgermeister) berichtet aus der letzten Stadtvertreterversammlung, wo es unter anderem um mobile Lüftungsgeräte in den Schulen ging. Eine Nachfrage beim Bildungsministerium ergab, dass es keine Förderung für die vorgenannten Geräte geben wird. Aus Sicht des Ministeriums und des Bundesumweltamtes ist das Lüften das A und O und die Geräte wären nur eine Ergänzung zum Lüften. Bei einem Neubau oder einer umfangreichen Sanierung, wie z. B. Regionale Schule Nord, werden zwar nicht in allen Klassenräumen feste Lüftungsanlagen verbaut, aber dafür in den Fachräumen. Darüber hinaus werden Sensoren verbaut, die den CO²-Gehalt der Luft prüfen.

Herr Ramp hat dazu eine Aufstellung der einzelnen Räume aller Schulen und die zu erwartenden Kosten erstellt. Er führt aus, dass es in den 9 Schulen in städtischer Trägerschaft 240 Klassenräume und 100 weitere Räume (Aulen, Lehrerzimmer, Bibliothek... usw.) gibt. Ein mobiles Lüftungsgerät kostet ca. 4.000 € in der Anschaffung, dazu kommen jährlich 500 € Wartungskosten, sodass im Anschaffungsjahr mit Kosten von 1.500.000 € gerechnet werden muss.

Ratsherr Donner (SPD) möchte zum Thema Schulen wissen, wie der Impfstatus der Lehrerinnen und Lehrer an den Schulen in städtischer Trägerschaft ist.

Herr Ramp kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage dazu treffen, wird sich aber umgehend darum kümmern und es in der nächsten Ausschusssitzung bekannt geben.

5. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Die Beschlussvorlage BV/VII/0191 Antrag auf Überarbeitung des „Konzepts zum Umgang mit Gedenk- und Erinnerungsorten“ wurde durch die Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN eingereicht und wird unter Tagesordnungspunkt (TOP) 11 behandelt.

Durch Ratsherrn Giermann (CDU) werden für folgende TOP Rederechte beantragt: Für TOP 7 Herr Lundershausen (Seniorenbeirat), für TOP 9 Herrn Zinke (Geschäftsführer des SCN), Frau Ehrich (Kordinatorin Schwimmunterricht der GS Süd), Frau Gubin (Gesundheitssport + Wassergymnastik des Polizeisportvereins 90 Neubrandenburg e. V.), Herrn Grabert (Vorsitzender des Neubrandenburger Schwimmsportvereins „Delphin“ e. V.).

Die Tagesordnung und die Anträge auf Rederecht werden einstimmig bestätigt.

6. Abhandlung der Tagesordnung

Öffentliche Beratungsgegenstände

7. Bericht des Seniorenbeirates zur Arbeit 2020

Herr Lundershausen (Seniorenbeirat) stellt den Bericht des Seniorenbeirates zur Arbeit 2020 vor. Dabei bezieht er sich besonders auf 2 Schwerpunkte. Zum einen ist es unabdingbar, dass in der Abteilung Schule, Sport und Generationen (SSG) eine halbe Stelle für die Seniorenarbeit geschaffen wird und zum anderen ist es dringend notwendig, dass ein Maßnahmenplan für die Seniorenarbeit erstellt wird. Dabei betont Herr Lundershausen, dass der Abschlussbericht der Enquete-Kommission bereits seit 2016 mit konkreter Aufgabenstellung vorliegt, allerdings bis zum heutigen Tage, seitens der Stadt nichts passiert ist. Herr Lundershausen zeigt deutlich seinen Unmut und wünscht sich mehr Unterstützung von der Verwaltung. Auch möchte der Seniorenbeirat mehr in die politischen Geschehnisse (z. B. Stadtvertretung) der Vier-

Tore-Stadt Neubrandenburg mit einbezogen werden. Der Seniorenbeirat darf zwar einmal im Jahr seinen Bericht im Ausschuss für GBS vorstellen, aber das ist seitens Herrn Lundershausen nicht ausreichend. Er wünscht sich einfach mehr Beachtung für die Arbeit des Seniorenbeirates.

Ratsherr Giermann (CDU) bedankt sich für die Ausführungen und fragt nach, wie Herr Lundershausen sich die Einbeziehungen in die Stadtvertretung vorstellt. Dazu führt Herr Lundershausen aus, dass wenn über Seniorenpolitik gesprochen wird, der Seniorenbeirat eine Einladung seitens der Stadt erhält. Somit könne sofort auf Fragen reagiert werden.

Herr Ramp (ABL SSG) bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen des Seniorenbeirates und die angebrachte Kritik. Weiterhin gibt Herr Ramp bekannt, dass die Stelle „Koordinator Generationen“ zum 01.05.21 neu besetzt wird und einer intensiveren Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat nichts mehr im Wege steht. Aus Sicht der Verwaltung ist die bisherige Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat ohne Probleme verlaufen. Ein Beispiel wäre das Projekt „Generationen im Gespräch“.

Auch Herr Witt (Oberbürgermeister) bedankt sich für den Bericht und erklärt, dass die Arbeit des Seniorenbeirates sehr geschätzt und gewürdigt wird. Des Weiteren führt Herr Witt aus, dass die Wünsche und Anmerkungen sehr ernst genommen werden und auch mit in die Arbeit der Stadt einfließen.

Ratsfrau Paulitschke (SPD) möchte wissen, ob es für den genannten Maßnahmeplan bereits ein Grundgerüst gibt, oder ob dieser komplett neu zu erstellen ist.

Herr Lundershausen erklärt, dass es bereits ein Grundgerüst gibt. Diesbezüglich hat sich eine Arbeitsgruppe in der Kreisverwaltung MSE gegründet und arbeitet an der Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzepts. Ratsherr Giermann ergänzt, dass sich eben aus diesem genannten Konzept, Ableitungen für den Maßnamekatalog der Vier-Tore-Stadt ergeben sollten.

8. Bibliothekskonzeption 2025 für die Regionalbibliothek Neubrandenburg

Herr Witt (Oberbürgermeister) führt aus seiner Funktion als Landesvorsitzender der Bibliotheken im Land Mecklenburg-Vorpommern (M-V) aus, dass es 98 kommunale Bibliotheken gibt, wobei 50 % davon sogenannte „Ein-Mann-Bibliotheken“ sind. Es fehlt zu meist an finanziellen Mitteln um mehr Personal einzustellen. Des Weiteren gibt es 13 wirtschaftliche Bibliotheken die eine bessere Stellenausstattung haben, allerdings keine Auszubildenden beschäftigen. Neubrandenburg besitzt die drittgrößte kommunale Bibliothek im Land M-V. Aktuell werden zwei Berufe ausgebildet. Einmal Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste und Diplom-Bibliothekarin an Öffentlichen Bibliotheken. Die Berufszweige sollen sich zukünftig erweitern, welche in der anliegenden Präsentation nachzulesen sind.

Weiterhin ergänzt Herr Witt, dass die Regionalbibliothek in Neubrandenburg im Oktober 2015 in das neue HKB Gebäude eingezogen und mit sehr moderner, digitaler Technik ausgestattet wurde. In der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg steht die Regionalbibliothek für die vier großen „V“: Verweilen, Vermitteln, Verleihen und Vernetzen.

Sie richtet ihre Arbeit auf das Leitbild der Stadt aus und unterstützt ihre Zielsetzungen in den Bereichen Heimat, Natur, Lebensqualität und Wirtschaft.

Herr Maßmann (ABL Kultur) ergänzt, dass die Bibliothekskonzeption zusammen mit den Mitarbeiterinnen entwickelt wurde. Darüber hinaus gibt Herr Maßmann bekannt, dass die Regionalbibliothek seit dem 01.01.2021 durch Frau Anne Drews geleitet wird. Er bittet Frau Drews ein paar Worte zur Konzeption zu berichten.

Dazu führt Frau Drews aus, dass ihr die Arbeit an der Bibliothekskonzeption sehr viel Spaß und Freude bereitet hat. Besonders lobt sie die vielseitigen Ideen die von den Kolleginnen und Kollegen mit eingeflossen sind. Weiterhin beschreibt sie die Entstehungen der ersten Handlungsfelder.

Ratsfrau Barthel (fraktionslos) fragt nach, ob für die einzelnen Stadtteile, Standorte für Bibliotheken vorgesehen sind. Ebenfalls erwähnt Ratsfrau Barthel den früheren Bibliotheksbus und

möchte wissen, ob man diesbezüglich eine Wiederbelebung in Erwägung zieht.

Dazu führt Herr Maßmann aus, dass man in der jetzigen Konzeption den Fokus auf die großen Stadtteile gelegt hat, um die bestehenden Strukturen zu erweitern. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Neubrandenburg, konzentriert man sich auf die Oststadt (größter Stadtteil). Herr Witt (Oberbürgermeister) ergänzt, dass keine Stadtteilbibliotheken vorgesehen sind.

Ratsfrau Paulitschke (SPD) möchte wissen, wie viele Auszubildende momentan in der Regionalbibliothek beschäftigt sind. Herr Maßmann teilt mit, dass momentan 3 Auszubildende, eine im 1. Lehrjahr und zwei im 2. Lehrjahr, beschäftigt sind. Bei Letzteren ist die Übernahme, nach bestandener Abschlussprüfung, in ein festes Arbeitsverhältnis geplant.

Weiterhin fragt Ratsfrau Paulitschke (SPD) nach, was dafür getan wird, um unsere Kinder in die Bibliothek zu bekommen. Diesbezüglich teilt Frau Drews (Leiterin Regionalbibliothek) mit, dass es zwischen fast allen Kindertagesstätten und Grundschulen, Kooperationsvereinbarungen gibt und die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert. Frau Drews gibt zu, dass es bei den Regionalen Schulen ein wenig Nacharbeit bedarf.

Ratsherr Mieth (Bündnis 90/GRÜNE) fügt hinzu, dass das „Lesen“ sehr wichtig ist. Er als Lehrer kann die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Regionalbibliothek nur bestätigen.

Herr Mühle (DIE LINKE) greift die Idee des Bibliotheksbusse nochmal auf und wünscht sich, den Gedanken nicht aus den Augen zu verlieren. Gerade für die älteren und nicht mehr so mobilen Menschen in Neubrandenburg, wäre der Bibliotheksbus eine Erleichterung.

Frau Gottschling (DIE LINKE) gibt zu bedenken, dass eine stärkere Vernetzung der Bibliotheksaktivitäten mit den ehrenamtlichen Strukturen der Stadt wünschenswert wäre.

Ratsherr Donner (SPD) verlässt um 18:20 Uhr die Ausschusssitzung.

Der Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport hat folgendes Votum zur BV/VII/0149 abgegeben:

Beratung im	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis				Bemerkungen	BV/VII/0149
		Ja	Nein	Enth.	Befang.		
Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport	31.03.21	10					verwiesen

9. Machbarkeitsstudie Schwimmhalle

Herr Renner (ABL Stadtplanung, Wirtschaft, Bauaufsicht und Kultur) gibt bekannt, dass die Firma kplan AG mit der Machbarkeitsstudie des Schwimmbades in Neubrandenburg beauftragt wurde. Im Stadtentwicklungsausschuss wurde bereits der erste Zwischenbericht vorgestellt. Der Gutachter der Firma kplan AG hat die zu erwartenden Besucherzahlen für ein regionales Schwimmbad in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg berechnet, umso den Wasserflächenbedarf zu ermitteln. Er kam zu dem Ergebnis, dass ca. 200.000 Besucher pro Jahr das Schwimmbad besuchen und sich somit ein Wasserflächenbedarf von ca. 525 m² bzw. 8 Bahnen ergibt. Diesbezüglich haben sich drei Varianten herauskristallisiert:

- Variante 1: 25-m-Becken mit 6 Bahnen und Lehrschwimmbecken
- Variante 2: 25-m-Becken mit 8 Bahnen
- Variante 3: 50-m-Becken mit 4 Bahnen (teilbar)

Darüber hinaus berichtet Herr Renner, dass diverse Standorte (11) im Vorfeld nach städtebaulichen Kriterien bewertet wurden. Nach mehreren Gesprächen und Diskussionen konnten vier Standorte favorisiert werden:

1. Lokschuppen Areal
2. Parkplatz Weidenweg
3. Messeplatz Kulturpark
4. Gewerbegebiet Stargarder Bruch, Ecke Lindenstraße

Das Lokschuppen Areal wurde am besten bewertet, da durch die zentrale Lage eine gute Erreichbarkeit von den Schulen ermöglicht wird. Auch die Nähe zu den Sport- und Trainingsstätten ist hier gegeben. Ein weiterer positiver Effekt ist das ausreichend große Grundstück, welches einen Schwimmbadbau realisieren lässt.

Frau Ehrich (Kordinatorin Schulschwimmen GS Süd) teilt aus Sicht der Schulen mit, dass die Variante 3 die beste für das Schulschwimmen ist. Sie erklärt, dass 50 m Bahnen zum Schwimmen lernen erforderlich sind. Es gibt viele Schüler die wenig Kenntnisse oder sogar gar keine aufweisen. Deswegen benötigt man möglichst viele „Randbahnen“ um den Kindern die nötige Sicherheit zu geben. Um möglichst viele Schulen bedienen zu können, wäre ein teilbares 50-m-Becken erforderlich. Auch werden mehrere Schüler (ca. 75) gleichzeitig unterrichtet und hat damit einen erhöhten Platzbedarf.

Als Standort favorisiert Frau Ehrich den Parkplatz Weidenweg. Denn fünf der sieben Schwimmlehrenden kommen aus der Grundschule Süd. Somit ergeben sich kurze Wege für die Kolleginnen und Kollegen. Einige von Ihnen sind auch Klassenlehrer und müssen nach der Schwimmstunde wieder zügig in der Schule sein, um den Unterricht abzusichern. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Grundschule Süd und die Grundschule West die Schwimmhalle fußläufig erreichen und somit keine Kosten für die Beförderung zum Schwimmunterricht entstehen.

Frau Gubin (Gesundheitssport + Wassergymnastik des Polizeisportvereins 90 Neubrandenburg e. V.) stellt kurz den Sektor Gesundheitssport und Wassergymnastik vor. Im Jahr 2001 wurde im Klinikum mit dem oben genannten Angebot begonnen. Die Teilnehmenden sind größtenteils zwischen 60 und 80 Jahre alt. Zum Teil kommen die Teilnehmenden mit Rollatoren, sodass auch an die Barrierefreiheit gedacht werden muss. Weiterhin führt Frau Gubin aus, dass die Wassertemperatur mindestens 30°C – 32°C betragen muss. Auch die Wassertiefe (1,10 m – 1,50 m) muss regulierbar sein. Als Standort favorisiert Frau Gubin den Lokschuppen. Als Begründung führt Frau Gubin an, dass gerade die älteren Teilnehmenden auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen sind. Einige kommen sogar aus dem Umland und reisen mit der Bahn an. Da diese Gegebenheiten nahe des Lokschuppen Areals vorhanden sind, wäre es die beste Lösung den Neubau eines Schwimmbades dort anzusiedeln.

Herr Renner (ABL Stadtplanung, Wirtschaft, Bauaufsicht und Kultur) merkt an, dass gerade im Therapiebereich alle Einheiten darstellbar sind. Man kann einen Hubboden einbauen und somit die Wassertiefe regulieren. Es liegen dazu bereits Prinzip Skizzen vor, die erstmal gesichtet und bearbeitet werden müssen. Ebenfalls ist es technisch möglich in bestimmten Bereichen eines großen Beckens andere Temperaturen einzustellen.

Herr Ramp (ABL SSG) bezieht auf sich auf das Becken im Klinikum und möchte wissen, wie die Nutzung und die Beschaffenheit des Beckens ist.

Frau Gubin berichtet, dass sie 2001 mit 3 Gruppen im Bereich Gesundheitssport und Wassergymnastik begonnen hat. Im Jahr 2007 ist noch die Osteoporose Gruppe dazu gekommen. Das Becken an sich ist sehr alt und in den letzten 4 Jahren kam es immer wieder zu Baumaßnahmen, was einen Ausfall der Therapie von 3 Monaten beinhaltete.

Mit dem Jahr 2012 steigt auch jährlich der Mietpreis (5 % Klausel) was auch ein Grund dafür wäre, um das neue Schwimmbad zu nutzen.

Herr Zinke (Geschäftsführer des SCN) berichtet, dass der SCN ein Großverein mit ca. 1.500 Mitgliedern ist. Das Angebot liegt hauptsächlich im Leistungssport, Breitensport und Rehasport. Ein Sektor des SCN ist der Triathlon. In diesem Bereich wird von ca. 170 Mitgliedern die Schwimmhalle ganzjährig zum Schwimmtraining genutzt. Auch Herr Zinke begrüßt die 50 m Bahnen (Variante 3), da sich somit mehr Trainingsmöglichkeiten eröffnen. Als Standort für den Neubau des Schwimmbades favorisiert Herr Zinke den Parkplatz Weidenweg oder aber auch den Messeplatz im Kulturpark, da sich für die Sportlerinnen und Sportler des Sportgymnasiums sehr kurze Wege ergeben. Des Weiteren berichtet Herr Zinke, dass gerade im Bereich Triathlon die Trainingsnachfrage steigt, allerdings die jetzigen Kapazitäten der Schwimmhalle nicht mehr hergeben.

Herr Mühle (DIE LINKE) fragt nach, ob konkrete Zahlen für die zusätzlichen Bedarfe vorliegen.

Daraufhin erwidert Herr Zinke, dass er keine genauen Zahlen nennen kann, aber gerade die Kinder in den Anfängerkursen des Triathlons müssten weggeschickt werden, da keine weiteren Kapazitäten zur Verfügung stehen.

Herr Renner (ABL Stadtplanung, Wirtschaft, Bauaufsicht und Kultur) gibt zu verstehen, dass der Gutachter der kplan AG alle Personengruppen betrachtet hat und demzufolge eine belastbare Grundlage für den Neubau des Schwimmbades erarbeitet hat.

Ratsfrau Barthel (fraktionslos) begrüßt die Variante 3, da der Bedarf im „öffentlichen“ Schwimmbereich sehr hoch ist und die jetzige Nutzung sehr eingeschränkt ist.

Ratsfrau Paulitschke (SPD) ergänzt, dass bei der Planung des Neubaus unbedingt der Rehasport berücksichtigt werden muss.

Herr Mühle (DIE LINKE) gibt zu verstehen, dass bei der Planung des neuen Schwimmbades gerade bei den Bedarfen der Vereine nachgebessert werden muss. Dazu bezieht sich Herr Renner erneut auf den Gutachter der kplan AG. Dieser hat sich die Personenzahlen, für alle Bereiche (öffentliches Schwimmen, Schulschwimmen, Vereinsschwimmen und Therapieschwimmen) betrachtet und dementsprechend den benötigten Wasserflächenbedarf ermittelt.

Herr Witt (Oberbürgermeister) bedankt sich für die einzelnen Sichtweisen der drei Redegäste.

Herr Stenzel verlässt um 18:45 Uhr die Ausschusssitzung.

10. Errichtung einer Gedenkstätte MfS Untersuchungshaftanstalt Neubrandenburg

Ratsfrau Arndt (AfD) stellt kurz die Beschlussvorlage vor. Dabei erläutert sie, dass lediglich an dem Wachturm oder an der Mauer ein Gedenkstein errichtet werden soll.

Der Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport hat folgendes Votum zur BV/VII/00186 abgegeben:

Beratung im	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis				Bemerkungen	BV/VII/0186
		Ja	Nein	Enth.	Befang.		
Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport	31.03.21						Kenntnisnahme

11. Antrag auf Überarbeitung des „Konzepts zum Umgang mit Gedenk- und Erinnerungsorten

Ratsherr Mieth (Bündnis 90/GRÜNE) bittet um Berücksichtigung und Sympathie der Beschlussvorlage.

Ratsfrau Paulitschke (SPD) merkt an, dass das Gedenkstättenkonzept nicht vorliegt und bittet um Übersendung. Diesbezüglich erwidert Herr Maßmann (ABL Kultur), dass das Konzept auf der Homepage der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg zu finden ist. Darüber hinaus wird Herr Maßmann das Gedenkstättenkonzept, Herrn Ramp (ABL SSG) zur Verfügung stellen.

Herr Witt (Oberbürgermeister) gibt zu verstehen, dass sich die Beschlussvorlagen BV/VII/0186 und BV/VII/0191 sehr ähneln. Er regt an, im nächsten Hauptausschuss einen Vorschlag zu unterbreiten, auf welche Art und Weise die beiden Vorlagen zusammengeführt werden können.

Der Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport hat folgendes Votum zur BV/VII/0191 abgegeben:

Beratung im	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis				Bemerkungen	BV/VII/0191
		Ja	Nein	Enth.	Befang.		
Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport	31.03.21						Kenntnisnahme

Nichtöffentlich

12. – Informationen und Mitteilungen – nichtöffentlich

Es gab keine Punkte, die im nichtöffentlichen Teil besprochen wurden.

13. Schließung der Sitzung

Die 11. Sitzung des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport wird durch den Vorsitzenden Rats Herrn Giermann geschlossen.

gez. Steven Giermann
Ausschussvorsitzender

gez. Anja Loewe
Protokollantin

Anlagen

Bibliothekskonzeption
Machbarkeitsstudie Schwimmhalle